

auf "Lan Caihe" die sieben übrigen falsch. An folgender Liste soll dieser Mangel veranschaulicht werden:

"Shenzen" statt "Shenzhen" unter "Aktien", "Zhongqinjie" statt "Zhongqiujie" unter "Feiertage", "Hong Xinquan" statt "Hong Xiuquan", "Kong Qin" statt "Kong Qiu" unter "Konfuzius", "Lu Hun" statt "Lu Xun", "Guo Maruo" statt "Guo Moruo" unter "Literatur", "Chen Duxin" statt "Chen Duxiu" unter "Mao Zedong", "Meijou" statt "Mei you", "Tsai Lu" statt "Cai Lun" (oder Ts'ai Lun) unter "Papier", "Xianyong" statt "Xianyang" unter "Qin-Dynastie", "Shanton" statt "Shantou" unter "Sonderwirtschaftszone", "Xian" statt "Xi'an" unter "Terrakotta-Armee" und "Zhao Zijiang" statt "Zhao Ziyang".

Hinzu kommt, dass manche Umschriften nicht einheitlich und sogar normwidrig gebraucht wurden. So werden *baozi* und *jiaozi* als (die Stichwörter) Bao Zi und Jiaozi geschrieben. Es kommt auch vor, dass dieselbe Umschrift nicht einheitlich gebraucht wird, wie etwa "Tai Chi" als selbständiges Stichwort und "Taichi" in der Darstellung unter "Sport".

Zum Schluss sei die Anmerkung erlaubt, dass die im Vorwort aufgestellte Behauptung "Von der Magie der Zahlen überzeugte Chinesen würden sagen: Dieses kleine Nachschlagewerk ist ein Lexikon der 999 Stichwörter – weil die magische Zahl 999 für Chinesen *sehr viel, sogar unendlich viel* bedeutet" etwas überheblich anmutet. Und sicher liegt dies nicht nur in der bei weitem geringeren Anzahl von angeführten Begriffen, nämlich ca. 500, begründet.

Fazit: In diesem "kleinen" Lexikon können sich diejenigen, die sich für China, seine Kultur und Menschen interessieren und über keinerlei Kenntnisse verfügen, erste z. T. grobmaschige Informationen holen. Aber bereits ein China-Tourist sollte zu anderen Informationsquellen greifen. Vor allem aber kann man als Chinesischlehrer das Lexikon-Werk nicht einmal Studienanfängern der Chinawissenschaft als Einsteiger-Lektüre empfehlen. Dafür weist es zu viele gravierende inhaltliche und formale Fehler auf. Vielleicht mag das ein Grund dafür sein, dass die Autorin im "Vorwort" ihre Zielgruppe nicht explizit genannt hat.

Du Lun

Huang Zhengcheng (Hrsg.): **Multimediakurs für Chinesisch – Biaozhun Hanyu Jiaocheng**, Peking University Press 1998. CD 1 mit Begleitbüchern 1-4, CD 2 mit Begleitbüchern 1-2; ISBN 7-301-03408-3; Vertrieb in Deutschland incl. deutschsprachigem Begleitmaterial über Bochum: MultiLingua Verlag, 2000. 495 DM (CDs alleine 295 DM).

Der "Multimediakurs für Chinesisch" ist ein von Dozenten der Universität für Sprache und Kultur Beijing entwickeltes Lehrwerk, das im Verlag der Universität Beijing erschienen ist. Das Programm läuft wahlweise mit deutschen oder anderssprachigen Erläuterungen, die leichte stilistische Schwächen aufweisen, es ist ausführlich mit sechs DIN A4-großen Begleitbänden (943 Seiten) in Englisch/Chinesisch dokumentiert. Es ist sowohl für Anfänger des Chinesischen wie für Fortgeschrittene zur Kursbegleitung oder zur Auffrischung zu empfehlen. Das Programm bietet auch einige Anreize, es zum Selbststudium einzusetzen. Die erste CD versammelt Lektionen mit Phonetik, Vokabeln, Lektüre und Grammatik. Die zweite CD enthält umfangreichere chinesische Texte und ein Register mit über 2000 Vokabeln. Im Vergleich zu mehreren anderen getesteten Chinesisch-Sprachkursen schneidet dieses Programm mit Abstand am besten ab.

Das Programm läuft auf deutschem Windows, wobei die erste CD kein chinesisches Windows oder Modul benötigt. Die zweite CD mit den umfangreichen Chinesisch-Texten benötigt ein chinesisches Modul wie Chinese Partner, Language-Partner, Chinese Star, RichWin, Unionway o. ä.

Die wesentlichen Vorteile gegenüber nicht-elektronischen Medien sind, dass der Lerner seine Schwerpunkte nach eigenen Interessen setzen kann und dass er verstärkt die Dinge üben kann, die ihm schwerfallen.

Die Benutzerführung für den Installationsprozess ist auf Englisch abgefasst. Man hat neben der deutschen Programmführung die Wahl zwischen Englisch, Französisch, Hangul und Japanisch. Zusätzlich zum Programm wird das Video-Abspielprogramm Qicktime mitgeliefert. Man kann zwischen zwei Sitzungen ein virtuelles Lesezeichen einfügen, um später an derselben Stelle weitermachen zu können.

Die mehrsprachige Zielgruppe bringt den Nachteil mit sich, dass etwa der Phonetik-Teil nicht speziell auf Deutsche abgestellt ist. Somit werden Phoneme, die es im Deutschen nicht gibt, nicht verstärkt geübt. Dieser Nachteil wird aber teilweise dadurch ausgeglichen, dass der Lerner selbst die Phoneme, die ihm schwierig erscheinen, durch die Bestätigung der Wiederholungstaste intensiver üben kann. Unter den Programm-Einstellungen kann man auch die Geschwindigkeit der Wiedergabe verändern.

Der gezeigte Bildschirm ist nur ca. 600x800 Pixel groß. D. h. man kann wahlweise den Bildschirm auf eine geringe Auflösung stellen und damit das Lernprogramm in voller Größe sehen oder die Vorteile des hochauflösenden Bildschirms

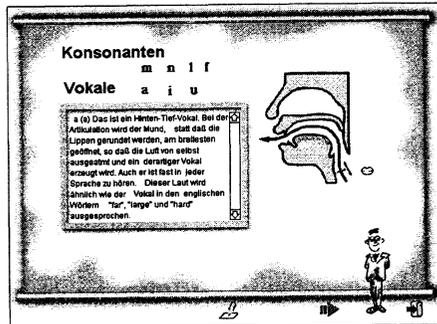
nutzen und im Hintergrund z. B. einen Texteditor wie Word laufen lassen, etwa für Notizen.



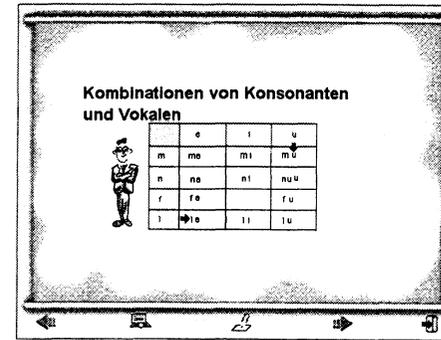
Die Benutzerführung ist intuitiv erschließbar. Wie im Internet kann man auf einfach verständliche Symbole klicken und jederzeit zur ersten Seite, dem Inhaltsverzeichnis, zurückkehren. Spielt man das Programm von der CD ab, muss man wie im Internet nach einem Klick gelegentlich eine Wartezeit von bis zu 3 Sekunden für die Reaktion in Kauf nehmen, da die CD zunächst erst wieder zum Rotieren gebracht werden muss.

Das Programm umfasst auf der ersten CD 40 Lektionen (340 MB) und auf der zweiten CD 20 Lektionen (493 MB) mit etwa 110 Vokabeln pro Lektion. Die Lektionen enthalten zwei Lektüretexte zu Alltagsthemen wie Telefonieren, ein Hotelzimmer buchen, Schuhe kaufen, eine Reise planen etc.

Die Phonetik ist vorbildlich gestaltet. Phonem für Phonem wird die Aussprache von Konsonanten und Vokalen in einem Trickfilm dargestellt, der von der entsprechenden Tonaufnahme begleitet wird:

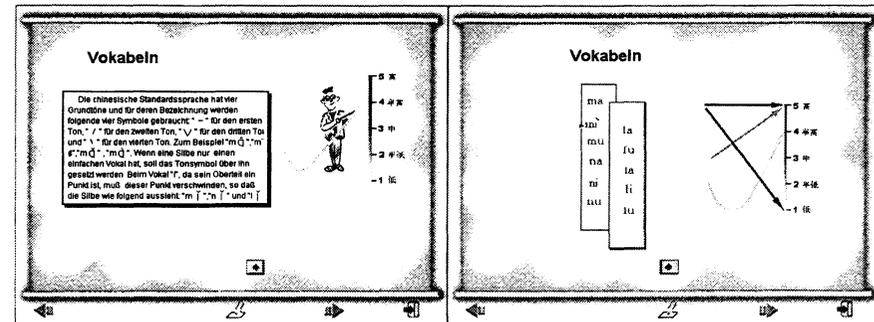


Im nächsten Schritt werden nur tatsächlich vorkommende Phonemkombinationen geübt:



Jederzeit kann man die neuerworbenen Kenntnisse durch Klick auf ein Bleistift- und Zettel-Symbol in Übungen vertiefen. Insbesondere kann man mit einem Mikrophon durch ebenso einfaches Anklicken seine eigene Aussprache mit der des Sprechers vergleichen.

Gelungen ist die Darstellung der Töne:

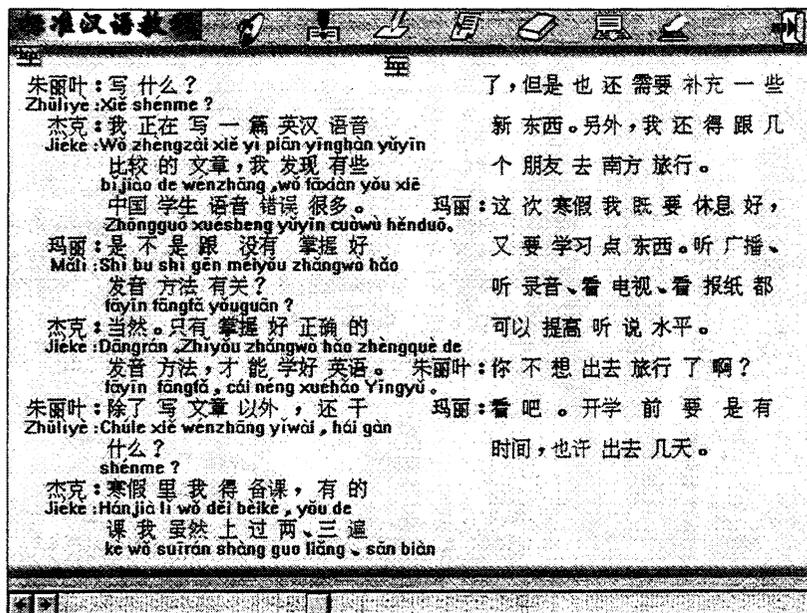


Chinesische Zeichen und Pinyin sind von Beginn an sichtbar, so dass sich für Fortgeschrittene anbietet, auch die ersten Lektionen durchzublättern, um zur Lektion zu gelangen, die dem eigenen Niveau entspricht.

In der ersten Übung werden einfache Silben, Silbenfolgen, Übungen zur Unterscheidung von Tönen und die Besonderheiten bei der Kombination bestimmter Töne abgefragt.

Einprägsam durch eine sinnvolle Kombination von Trickfilm und Audio ist auch das Vokabellernen: Beim Erlernen des chinesischen Wortes für Pferd werden verschiedene Sinne angeregt, weil gleichzeitig zu Zeichen, Pinyin und Aussprache ein Bild im Zeichentrick über den Bildschirm galoppiert und wiehert.

Der Lerner kann seinen Lernerfolg jeweils für zehn Lektionen ab der Lektion 11 testen. Die Lektionen überspannen einen großen Lernfortschritt. In den fortgeschrittenen Lektionen erreicht das Vorsprech-Tempo Alltagsprache-Geschwindigkeit.

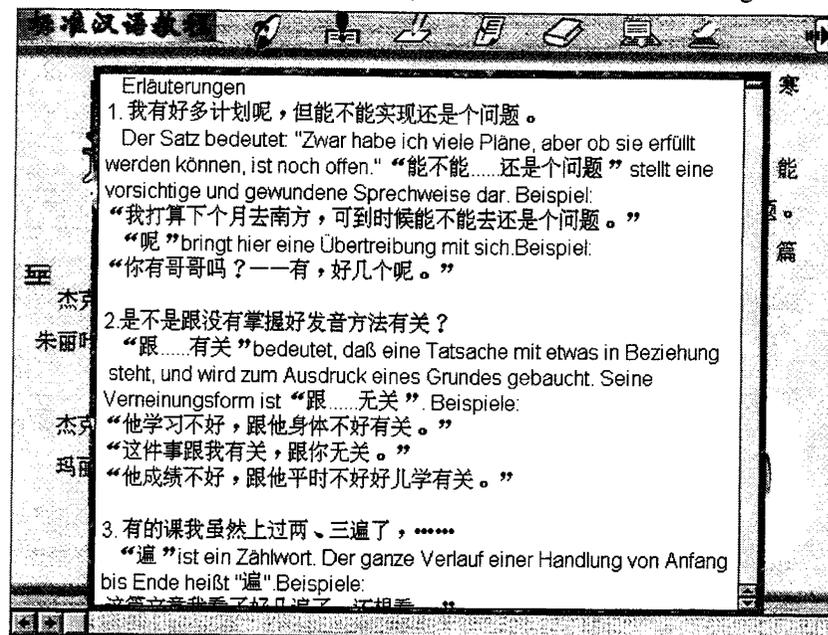


Bei Lektionstexten sind die als Wörter zusammengehörigen Schriftzeichen durch kleinere Abstände gekennzeichnet. Neue Vokabeln sind rot hervorgehoben. Man kann sich die Lektionstexte vorsprechen lassen. Hinter einem Symbol verbirgt sich eine Aufstellung der Satztypen des Textes, hinter einem anderen die Unterlegung des Textes mit Pinyin-Silben. Die Übungen sind übersichtlich als "Satzbildung", "Zeichen schreiben", "Umformulierung", "Substitutions-", "Entscheidungs-" und "Selektionsübungen" gekennzeichnet.

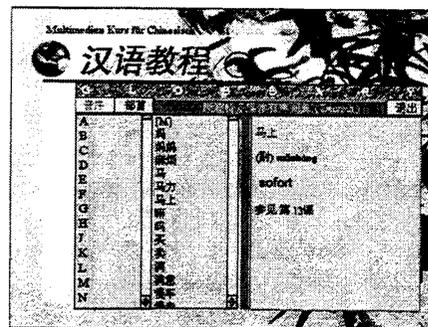


Der Erfolg oder Misserfolg des Lernenden wird durch entsprechende Peking-Opern-Klänge und -Illustrationen kommentiert. Zum Abschluss der Übungen erhält der Lernende eine Übersicht über seinen Lernerfolg.

Zu jedem Satz der Lektionstexte gibt es ausführliche Erläuterungen:



Das Wörterbuch ist komplett vertont und lässt sich nach Pinyin und Radikalen ordnen:



Die Verknüpfung ist mehrfach überkreuzt. Man kann also direkt von der Inhaltsseite jedes Video, jede Übungsform etc. oder in den Lektionen die einzelnen zu den Lektionen gehörigen Formen anwählen. Die Übungen zur Schreibung von Zeichen lassen sich jedoch besser in den großzügig gestalteten Begleitbüchern machen.

Insbesondere die vielseitig nutzbaren und 'ausgeschlachteten' Lektionstexte zu bestimmten Themen sind ein praktischer Aufhänger, um etwa eine Doppelstunde

zu einem sowieso im Lehrplan vorgesehenen Unterrichtsstoff einmal von der CD aus zu gestalten.

Angesichts des Renommées der Autoren und der Verlagsanstalt ist von einer längerfristigen Verfügbarkeit und von einer regelmäßigen Pflege und Aktualisierung auszugehen.

Das Sprachniveau ist adressatengerecht, die Begriffserläuterung erscheint adäquat. Die Gliederung der Inhalte (Navigation/Suchstrukturen) ist sinnvoll und überschaubar. Inhalte, Ziele und Methoden sind nachvollziehbar aufeinander bezogen. Struktur, Verknüpfungen, Hypertext sind transparent und logisch.

Die Möglichkeit der Reflexion des eigenen Lernweges ist durch die Übersichten der Lernerfolgskontrollen gegeben. Das Programm bietet somit individuelles, eigenverantwortliches und handlungsorientiertes Lernen.

Zum Schluss noch einige kritische Bemerkungen: Das Programm liefert keine ausführlichen, geschweige denn kontextbezogenen Hilfefunktionen, die jedoch von erfahrenen Computerbenutzern auch kaum benötigt werden. Es ist nicht konfigurierbar oder unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen anpassbar. Im Unterrichtskontext kann es Abwechslung bieten. Die Texte regen nicht zur Diskussion an, sondern sind reine Übungen zum Spracherwerb. Sie sind zwar vielseitig und authentisch, es fehlen ihnen aber gesellschaftskritische Elemente. Außer den Begleitbüchern, die keine weitergehenden Informationen liefern, sind keine Hinweise auf unmittelbar verwendbare Ergänzungen zum Thema enthalten. Die Darstellungsformen sind angemessen (vielseitig, frei von unnötigen Tricks und Spielereien, inhaltsbezogen), lediglich die Videos erscheinen bei direkter Anwahl aus dem Register kontextlos. Unterschiedliche Themenzugänge, Sozialisationen (Geschlechterrolle, gesellschaftlicher Hintergrund) werden nicht berücksichtigt. Es wird keine Unterstützung des selbständigen Beschaffens, Auswertens, Verarbeitens und Aufbereitens von Informationen geliefert, und es gibt wenig Möglichkeiten zum Experimentieren, Explorieren, Modellieren, Simulieren (entdeckend Lernen).

Das methodische Vorgehen ist im Wesentlichen vorgegeben, lediglich durch die zwei Verknüpfungsstrukturen ist etwas Abwechslung garantiert. Die CD ist nicht völlig flexibel in unterschiedlichen Lernsituationen einsetzbar, weshalb man sich einzelne Lektionen herausgreifen und sich Gedanken zur vorbereitenden Verwendung im Unterricht machen sollte.

Martin Woessler

Deutschland - Österreich - Schweiz

■ VI. Internationales Symposium für ChaF 1999 erfolgreich in Hannover durchgeführt

Nach mehrjährigen Vorbereitungen fand dieses größte und alle drei Jahre stattfindende internationale Forum für chinesische Sprache vom 8. bis 12. August 1999 im Hannover Congress Centrum statt. Nach der Überwindung anfänglicher Hindernisse und der endgültigen Klärung der Fördermittel konnte das Symposium damit zum ersten Mal ausserhalb Chinas und im Herzen Europas durchgeführt werden. Veranstalter waren die *Shijie Hanyu Jiaoxue Xuehui* (SHJX = *International Society for Chinese Language Teaching*) mit Sitz in Beijing und der *Fachverband Chinesisch (Deutschland, Österreich, Schweiz)* (FaCh), die in enger und nahezu reibungsloser Zusammenarbeit die organisatorischen und logistischen Aufgaben dieser mit 410 Anmeldungen und letztlich 341 erschienenen Teilnehmern aus 31 Ländern bisher aufwendigsten Veranstaltung bewältigten. Hiervon kamen allein 165 Experten aus dem chinesischen Kulturraum, darunter Vertreter der großen Universitäten und die bekanntesten Linguisten der VR China. Über Details informiert der Bericht in diesem Heft (vgl. DOKUMENTE). Überdies ist im Internet unter www.istcfl.de eine multimediale Präsentation des Tagungsablaufes zu finden, die ab Sommer 2000 beim FaCh auch als CD erhältlich ist.

■ Neuerscheinungen in der Reihe "SinoLinguistica"

In der Schriftenreihe *SinoLinguistica* des Fachverbandes Chinesisch sind 1999 folgende drei neue Bände erschienen:

- Ilse Karl: *Chinesisch-deutsches Wörterbuch der Reduplikationen - mit einer Einführung in ihre Semantik und lexikalische Strukturen* (Bd. 6)

- Andreas Guder-Manitius: *Sinographemdidaktik. Aspekte einer systematischen Vermittlung der chinesischen Schrift im Unterricht Chinesisch als Fremdsprache. Mit einer Komponentenanalyse der häufigsten 3867 Schriftzeichen* (Bd. 7)

- Roland Winkler: *Gelehrte Worte über leere Wörter. Das Xuzi shuo von Yuan Renlin und die Partikeln in der traditionellen chinesischen Philologie, Stilistik und Sprachwissenschaft* (Bd. 8)

Im Herbst 2000 wird Band 9 von Rainer von Franz erscheinen: *Chinesische Fachsprache. Eine Einführung in die Nomenklatur chemischer Stoffe*.

Die Reihe erscheint wie CHUN ab diesem Jahr im Stauffenburg Verlag in Tübingen, jedoch als "Edition Julius Groos". Mit dieser Neuerung wird es das Ziel von *SinoLinguistica* sein, linguistisch-didaktische Forschungsarbeiten zum Chinesischen verstärkt zu fördern und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Hinweise und Anfragen bitte an: Fachverband Chinesisch e.V., Postfach 1421, 76714 Gernsheim; oder per E-Mail an: kupfer@mail.fask.uni-mainz.de